

[Inserieren](#)[Abonnieren](#)[Anmelden](#)

Wie ein roter Faden

🕒 09.10.2026 📍 [Muri](#)



Ein grosser Teil des rund 30-köpfigen Teams, das dem «Radio 1000» ein Gesicht und eine Stimme gibt. Bild: zg

«Radio 1000» nimmt immer mehr Formen an – das Programm steht

Unterhalten, informieren, vermitteln. Und die gesamte Region verbinden. Das will «Radio 1000». Ab dem 11. März ist das Radio während zwölf Stunden pro Woche live auf Sendung. Das Leitungsteam steht, das Programm ebenfalls. Gesucht sind noch technikaffine Mitwirkende.

Annemarie Rosa

Einen grossen Namen können sie bereits nennen: Alt-Bundesrätin Doris Leuthard wird Gast sein in einer der «Sonntagsbrunch»-Sendungen. «In den nächsten Wochen starten wir die Anfragen. Die Liste an Namen ist lang – und sehr vielversprechend», sagt Michaela Allemann. Sie ist Teil der sechsköpfigen Radio-Leitung, die das «Radio 1000» auf die Beine stellt. «Sonntagsbrunch» ist eine der Sendungen, die Teil des Programms sind. Jeweils sonntags von 11 bis 12 Uhr sind Persönlichkeiten mit Freiämter Bezug zu Gast im Radiostudio auf dem Klosterhof.

«Prominente oder sonst spannende Menschen aus sämtlichen Bereichen – Politik, Wirtschaft, Kultur, Sport», führt Michaela Allemann aus.



im Studio und bringt seine oder ihre Musik mit. «Anhand dessen entstehen dann Gespräche», sagt Michaela Allemann.

Menschen mit technischem Flair gesucht

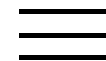
Unterhalten, informieren und vermitteln – das sind die drei Standbeine des Radioprojekts. Zwölf Stunden pro Woche wird live vom Klosterhof gesendet. Jeweils am Donnerstag (10 bis 12 Uhr und 19 bis 21 Uhr), am Samstag und am Sonntag (10 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr). «Unser Zielpublikum sind Menschen von heute, die im Freiamt leben», erklärt Allemann. Menschen, die in den Bezirken Muri und Bremgarten zu Hause sind. «Ganz bewusst im ganzen Freiamt. Weil das Radio die Region zusammenbringen will.» 41 Gemeinden, 130 000 potenzielle Zuhörerinnen und Zuhörer. Sieben Monate ist es her, dass das Radioprojekt öffentlich vorgestellt wurde. «Seither ist einiges passiert», sagt Reto Holzgang, Leiter des Projekts. Anfänglich waren drei Leute involviert, jetzt sind es über 30. «Aus dem gesamten Freiamt», betont er. «Wir waren durchaus freudig überrascht, wie viele Leute mitwirken wollen.» In der Moderation, aber auch im technischen Bereich.

Das Technische leitet Rainer Lüthy. Mit 40 Jahren Erfahrung bei der SRG wisse er, wovon er spreche. Etwa davon, dass DAB+ für die Übertragung längst die bessere – und auch günstigere – Lösung ist. Er betont: «Die Technik ist Mittel zum Zweck und soll im Hintergrund bleiben und einfach und zuverlässig funktionieren.» Was einfach tönt, braucht bei der Organisation viel Wissen. Denn eben, der grosse Teil von «Radio 1000» wird live gesendet. Das Radio wird übrigens auch via App gestreamt werden können. Auch wenn vieles im Vorfeld organisiert sein will, es braucht während der Sendezeit auch technikaffine Menschen vor Ort. «Da sind wir noch auf der Suche nach mehr Leuten, die in diesem Bereich mitwirken wollen», betont Lüthy. Man müsse dafür kein «Vollblut-Techniker» sein. «Aber man darf auch keine Angst davor haben, die Technik zu bedienen.»

Auch Schulen involviert

Die Technik ist die Voraussetzung, damit das Radio läuft. Damit Anfang März einmal umgeschaltet und dann während acht Monaten jeweils am Donnerstag, Samstag und Sonntag das Klosterradio empfangen werden kann. «Zu den übrigen Zeiten läuft das Programm von SRF1, Regionaljournal Aargau-Solothurn», betont Rainer Lüthy. Samt Nachrichten, samt Klassikern wie «Rendez-vous» oder «Echo der Zeit».

Zwölf Stunden pro Woche sendet «Radio 1000» eigene Inhalte. Dazu gehört auch ein Wunschkonzert. «Ein Format, das immer funktioniert», weiss Reto Holzgang. Speziell ist das «Wuko Kids», das Wunschkonzert, das von Schülerinnen und Schülern geleitet wird und entsprechend auch diese Altersklasse ansprechen soll. «Hier sind wir im Gespräch mit Schulen aus dem Freiamt», sagt Holzgang. Geplant sind auch informative

[Inserieren](#)[Abonnieren](#)[Anmelden](#)

Leitungsteam mitwirkt. Gewinnen kann man etwas Süsses vom örtlichen Bäcker. «Das wird natürlich nicht verschickt, sondern ist vor Ort auf dem Klosterhof abzuholen.»

«Radiofone Wundertüte»

Denn das ist ein grosses Anliegen der Radio-Macherinnen und -Macher. Natürlich geht es darum, dass das Radio gehört wird. Es geht aber genauso darum, die Leute auf den Klosterhof zu bringen. Hier, wo live aus dem Pavillon gesendet wird. Hier, wo die Ausstellung ihren Start hat. Hier, wo eine Bar zum Verweilen lockt. Interaktives gehört entsprechend dazu. «Surprise» heisst das Format, das jeweils am Sonntag, 13 bis 15 Uhr, zum Mitmachen anregen soll. «Wie die Saal-Wetten bei <Wetten, dass ...>», sagt Hans Melliger, Mitglied der Radio-Leitung. Er spricht von einem «Wagnis für alle». Reto Holzgang spricht von einer «radiofonen Wundertüte mit Spezialeffekt». Überraschend soll es sein, vielseitig, speziell. «Etwas Pfupf und auch Dreck ins Programm bringen», meint Melliger und lacht.

Vermitteln will das Radio auch. «Spielerisch», betont Holzgang. Mit einem Kloster-Quiz. Oder einer Sendung, die den Fokus auf die 1000-jährige Geschichte des Klosters legt. Dafür übernehmen die Verantwortlichen die zehnteilige Podcast-Reihe, die bei der Geschichtsschreibung «Geschichte Kloster Muri» entstanden ist.

35 Wochen lang

Das Finetuning läuft. Die Sendungen, die Abläufe, die Organisation – vieles ist nach wie vor am Entstehen. «Das Miteinander macht grossen Spass», betont Carmen Frei. Das Miteinander der Generationen. Die Netzwerke aller Involvierten, die zusammenkommen. Die Vorfreude ist riesig, wenn es am Donnerstag, 11. März, 10.03 Uhr, nach den SRF1-Nachrichten losgeht. «Die Resonanz bei der Bevölkerung ist durchwegs positiv», freut sich Reto Holzgang. Das Radio sei das wohl überraschendste Projekt, das rund um das Klosterjubiläum entstehe. «Toll, dass dies möglich gemacht wird.»

Hans Melliger spricht von einem Abenteuer. Vom Radio, das den roten Faden, den roten Äther-Faden des Jubiläumsjahres bildet. 400 Sendestunden stehen an. An jeweils drei Tagen (während der Sommerferien nur von 10 bis 12 Uhr) wird gesendet. 35 Wochen lang, bis am 7. November. «Ein ambitioniertes Projekt. Aber wir denken, dass wir das mit unserem motivierten Team gut schaffen werden.» Das grosse Jubiläum des Klosters sei diesen riesigen Aufwand sicher wert.



[Nutzung/Datenschutz](#)

[Disclaimer](#)

[Abo-Service](#)